Hochparterre im neuen Heim : Büroeinweihung an der Ausstellungsstrasse

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **9 (1996)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120415

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

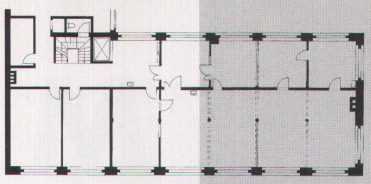
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

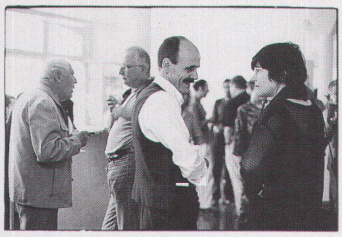
http://www.e-periodica.ch

Hochparterre im neuen Heim



Hochparterres neues Heim im Grundriss

Bilder: Maurice K. Grünig

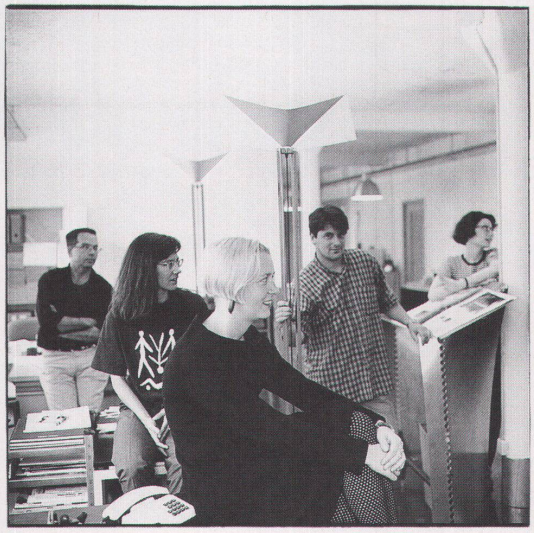


Von links oben nach rechts unten: Ralf Michel, Nadia Steinmann, Barbara Schrag, Oswald Loderer, Sambal Oelek, Andreas und Elsbeth Farner, Verena Huber, Bärbel Birkenbach, Martin Albers, Christoph und Roman Dietlicher

Wird der Umbau fertig sein? Werden wir gezügelt haben? Hält das Wetter? Kommt jemand zur Hausräuke, oder sind alle schon in den Sommerferien? Doch am 4. Juli war alles paletti. Dank dem Architekten Christoph Franz, der innert Monatsfrist aus den Werkstätten der Zürcher Eingliederung an der Ausstellungstrasse 25 das neue Hochparterre gebaut hat. Jetzt sitzen wir da im ersten Stock eines alten Fabriklis unmittelbar hinter dem Carparkplatz und dem Hauptbahnhof. Für den Mittagsspaziergang gibt's den Platzspitz, unser Stammlokal heisst Q 5, Quartier-Kafi Kreis 5.

An der Hausräuke gab's weder Ansprachen noch Reden, was alle freute. Man sprach über den nassen Juli und lobte unser neues Heim. Mehr als 200 Leute kamen. Zum Beispiel unsere Nachbarn: Museum und Schule für Gestaltung Zürich gaben uns mit grosser Delegation die Ehre: Der ehemalige Direktor Hansjörg Budliger ebenso wie die frisch diplomierte Designerin Dominique Graessly und ihr Kollege Lorenz Borer. Martin Heller, Claude Lichtenstein und Cecilia Hausheer vom Museum, dann Benjamin Hensel, Peter Eberhard, Bärbel Birkelbach, Franco Clivio, Christoph Dietlicher, Georg Schneider von der Schule. Die Architekten waren da: Oliver Schwarz, Martin Albers, Beat Schweingruber, Paul Romann, Antonia Banz, Philippe Carrard, Christian Sumi, Lis Boesch, Martin Kärcher und Verena Huber. Die Designer fehlten nicht: Ueli Thalmann, Karin Wälchli und Guido Reichlin, Vreni Spieser, Pierre Nobs von den Ventura-Uhren, David Weisser, Barbara Erb, Monika Gold, Klaudia Meisterhans und Gabi Baumgartner, die bald für fünf Jahre nach Hongkong reisen wird. Von fern kamen Freunde wie Gabriella Gianoli oder Matthias Eichenberger von Black Maria aus Bern, aus Chur Peter Egloff, aus Zürich Alois Martin Müller und vom Zürcher Altstadt Kurier Elmar Melliger. Und viele andere und viele, die sich per Fax abgemeldet haben und noch mehr, die sich nachher hintersonnen haben: Ich war allein zu Hause, hatte es langweilig und hab's vergessen (Jörg Huber). GA

Die Hochparterre-Macherinnen und -Macher in den neuen Räumen: v.l.n.r. Christoph Settele, Brigitte Blöchlinger, Barbara Schrag, Ralf Michel, Kathrin Iseli, Köbi Gantenbein, Benedikt Loderer, Jann Lienhart, Erika Huber, Monika Widler und Nadia Steinmann



Reise ins Tessin

Die Diskussion um die Tessiner Architektur ist ein bisschen leiser geworden. Das heisst nicht, dass es sie nicht mehr gibt. Bester Beweis dafür: Im Oktober beginnt die neue Architekturschule, die Accademia Architettura Ticino, ihren Unterricht. Bevor es so weit ist, schauen drei wichtige neue Bauwerke an und verschaffen uns einen Überblick über den Planungsstand im öffentlichen und privaten Verkehr.

Programm:
Wir frühstücken im italienischen Speisewagen auf dem Weg ins Tessin. In Lugano stellt das Planungsbüro «studi associati» die wichtigsten Projekte im Strassenverkehr und im öffentlichen Verkehr vor. Dann essen wir im Restaurant Parco Saroli. Ebenfalls in Lugano führt uns Mario Campi durch sein soeben fertiggestelltes Wohn- und Geschäftshaus an der Via Beltramina. Dann eine Ikone in der neueren Schweizer Architektur: Mario Botta stellt seine Kirche auf dem Monte Tamaro vor. Und schliesslich besuchen wir mit Flora Ruchat das neuste Werk des Büros Schnebli-Ammann-Ruchat, ein nach ökologischen Kriterien erstelltes Geschäftshaus an der Peripherie von Lugano. Auf dem Rückweg Abendessen im italienischen Speisewagen.

Die Reise findet am Samstag, 7. September 1996, statt. Wir fahren um 8.33 Uhr vom Hauptbahnhof Zürich ab und kommen um 21.53 Uhr dort wieder an.

Anmeldetalon für die Reise ins Tessin

Preis: Zugfahrt inkl. Frühstück, Mittag- und Abendessen beträgt für Abonnenten Fr. 195.– und für Nichtabonnenten Fr. 225.– mit Halbtaxabo. Ohne Halbtaxabo kostet es Fr. 25.– mehr. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 25. August. Ich/wir melde/n mich/uns für die «HP»-Leserreise vom 7. September an:

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Anz. Personen ____

Datum _____ Unterschrift _____

Abonnent ☐ ja ☐ nein

Halbtaxabo ☐ ja ☐ nein

An: Hochparterre Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich; Fax 01 / 444 28 89